

A N F R A G E von Lorenz Habicher (SVP, Zürich) und Jürg Sulser (SVP, Otelfingen)

betreffend Nachrichtendienstliche Tätigkeiten im Kanton Zürich

In verschiedensten Medien herrscht eine Flut von Meldungen betreffend nachrichtendienstliche Tätigkeiten der National Security Agency (NSA) in der Schweiz. Der Wirtschaftsstandort und Finanzplatz Zürich scheint auch im Fokus solcher Spionagetätigkeiten zu sein. Seit dreissig Jahren gibt es solche Tätigkeiten unter befreundeten Ländern und dies sollte, so könnte man glauben, zu keinem medialen Aufschrei führen.

Was im Verdeckten ermittelt wird, kann später in Geschichtsbüchern nachgelesen werden. Die wirtschaftliche Bedrohung existiert aber real und sollte auch von der Politik erkannt und besprochen werden.

Im Melde- und Analysestellen Informationssicherung (MELANI) Halbjahresbericht 2013/1 werden gezielte und professionelle Angriffe auf Unternehmen oder staatliche Stellen genannt. Es handelte sich bei diesen Angriffen meist um sogenannte Advanced Persistent Threats (ATP).

Die zu Beginn dieses Jahres erfolgten, besonders auf US-Firmen zielenden Attacken führten zu zahlreichen Stellungnahmen hochrangiger US-Politiker. Die zahlreichen Attacken auf Schweizer Unternehmen scheinen in der hiesigen Politik kein Augenmerk zu geniessen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Kann der Regierungsrat solche ATP's gegen den Wirtschafts- und Finanzplatz Zürich bestätigen und das Ausmass beziffern?
2. Welchen Anteil haben dabei organisierte staatliche Angriffe und aus welchen Staaten wurden oder werden diese geführt?
3. Ist der Kanton Zürich auch betroffen und welcher Schaden ist dabei entstanden?
4. Welche Direktionen sind betroffen und welchem Zweck dienen diese Attacken? Sind heikle Daten wie z.B. Steuerdaten entwendet oder missbraucht worden?
5. Welche Massnahmen ergreift der Zürcher Regierungsrat dagegen?

Lorenz Habicher
Jürg Sulser